

für Junge

@Vorname1 = Platzhalter für Name

Pluto stark gestellt

Pluto in Spannung und Konjunktion zu Sonne, Mond, Venus, Mars

Pluto am abst. Mondknoten

Merkur, Venus, Mars rückläufig

Absteigender Mondknoten im Haus

*Ein stark gestellter Pluto*

### **Die "dunkle" Seite**

Pluto symbolisiert den radikalsten, energiereichsten und leidenschaftlichsten Teil einer Persönlichkeit, der, gerade weil er so aufs Ganze aus ist, auch Angst auslöst. So erlebt ein Kind diese Seite bei anderen Menschen oft als dunkel und bedrohlich und lehnt es ab, diesen Teil in sich selbst zu akzeptieren. Es unterdrückt dann diesen intensiven Teil mit etwa dem gleichen Effekt, wie wenn es den Deckel auf eine Pfanne mit kochendem Wasser drücken würde; es verbrennt sich die Finger. Nur wenn das Kind diesen kompromisslosen und intensiven Teil in sich annehmen und mit ihm umgehen lernt, findet es Zugang zu seiner Kraft und Lebendigkeit. Dann kann gerade dieser Teil ein enormes Energiepotenzial entfalten und es zu einer starken Persönlichkeit heranwachsen lassen.

Dazu braucht ein Kind Eltern, die ihre eigene "dunkle" Seite akzeptieren, mit ihren Energien umgehen können und dem Kind als Vorbild helfen, sein gewaltiges Energiepotenzial in konstruktive Bahnen zu lenken.

*Pluto Sonne in Konjunktion*

### **Macht ist etwas Faszinierendes**

@Vorname1 geht davon aus, dass es immer Stärkere und Schwächere gibt. Als kleiner Junge erlebt er Erwachsene und besonders den Vater als machtvoll und sich selbst als schwach. Er beobachtet sehr genau das Verhalten dieser "Starken". Je nachdem, ob er mehrheitlich die Erfahrung macht, dass der starke Vater ihn beschützt und unterstützt oder ob er als schwaches Kind von den Erwachsenen manipuliert und eingeschüchtert wird, entwickelt er eine positive Grundhaltung zu Macht oder verbindet in seiner Vorstellung Macht untrennbar mit Missbrauch.

Im ersten Fall sind die Voraussetzungen dafür gegeben, dass @Vorname1 den Wunsch verspürt, so stark und mächtig wie sein Vater zu werden. Da er auch die Anlagen dazu hat, kann er sich früh schon zu einer starken und leistungsfähigen Persönlichkeit entwickeln, die mit Ausdauer, Ehrgeiz und Hartnäckigkeit auf ein Ziel zustrebt.

Es ist wichtig, dass Sie als Vater dem Jungen die Stirn bieten und Grenzen setzen, ohne jedoch seinen Willen zu brechen. Viele faire Machtkämpfe sind das Beste, was Sie @Vorname1 bieten können, damit er lernt, seine Kraft und Energie zu messen und zu lenken. So kann er im späteren Leben auch in einer höheren beruflichen Stellung die Fäden in der Hand halten, ohne weniger starke Untergebene zu manipulieren oder befürchten zu müssen, dass die Macht wieder entgleitet.

### *Pluto Sonne in Spannung*

#### **Macht ist etwas Faszinierendes**

@Vorname1 geht davon aus, dass es immer Stärkere und Schwächere gibt. Als kleiner Junge erlebt er Erwachsene und besonders den Vater als machtvoll und sich selbst als schwach. Er beobachtet sehr genau das Verhalten dieser "Starken". Je nachdem, ob er mehrheitlich die Erfahrung macht, dass der starke Vater ihn beschützt und unterstützt oder ob er als schwaches Kind von den Erwachsenen manipuliert und eingeschüchtert wird, entwickelt er eine positive Grundhaltung zu Macht oder verbindet in seiner Vorstellung Macht untrennbar mit Missbrauch.

Im ersten Fall sind die Voraussetzungen dafür gegeben, dass @Vorname1 den Wunsch verspürt, so stark und mächtig wie sein Vater zu werden. Da er auch die Anlagen dazu hat, kann er sich früh schon zu einer starken und leistungsfähigen Persönlichkeit entwickeln, die mit Ausdauer, Ehrgeiz und Hartnäckigkeit auf ein Ziel zustrebt.

Es ist wichtig, dass Sie als Vater dem Jungen die Stirn bieten und Grenzen setzen, ohne jedoch seinen Willen zu brechen. Viele faire Machtkämpfe sind das Beste, was Sie @Vorname1 bieten können, damit er lernt, seine Kraft und Energie zu messen und zu lenken. So kann er im späteren Leben auch in einer höheren beruflichen Stellung die Fäden in der Hand halten, ohne weniger starke Untergebene zu manipulieren oder befürchten zu müssen, dass die Macht wieder entgleitet.

## **Tiefe und leidenschaftliche Gefühle**

Zutiefst in der Seele von @Vorname1 lebt das Bild einer sehr starken und fast unwiderstehlichen Mutterfigur. So sind die Gefühle der wirklichen Mutter gegenüber oft zwiespältig. Einerseits fühlt sich @Vorname1 stark mit ihr verbunden, andererseits erlebt er die enge Bindung auch als ein Ausgeliefertsein. Bereits relativ harmlose Erlebnisse, wie ein paar Minuten in der Wiege schreien zu müssen, weil die Mutter nicht gleich zur Stelle ist, bestätigen @Vorname1 in der Grundhaltung, dass er in der Rolle des Schwächeren ist und immer wieder verlassen oder missbraucht wird. Sie helfen ihm jedoch wenig, wenn Sie versuchen, immer da zu sein, denn @Vorname1 sucht die Erfahrungen des Aufgewühltwerdens.

Oft erlebt ein Kind mit einem Pluto-Mond-Thema im Geburtsbild auch tatsächlich Trennungen von der Mutter, zum Beispiel durch einen Spitalaufenthalt oder durch fremde Betreuung als Baby, was in ihm das Gefühl erweckt, im Stich gelassen zu werden.

@Vorname1 dürfte es nicht einfach fallen, sich von der Mutter zu lösen. Einerseits versucht er mit fast leidenschaftlichen Gefühlsausbrüchen, die Mutter an sich zu binden, andererseits dürfte er in ähnlich heftigen Reaktionen zeigen, dass er sich aus der emotionalen Verstrickung losreißen will.

Er hat ein starkes Bedürfnis nach Nähe und gefühlsmäßig intensiven Beziehungen und gleichzeitig Angst vor dem Verlust des geliebten Menschen. So fällt es @Vorname1 schwer, seine wahren Gefühle zu zeigen. Um Ihre Aufmerksamkeit und Zuwendung zu erhalten, kann er manchmal recht provokativ sein, denn Strafe ist ihm immer noch lieber als Nichtbeachtung.

Im Laufe der Jahre muss @Vorname1 das innere Bild einer gefühlsmäßig starken "Übermutter" relativieren und die enorme emotionale Kraft, Tiefe und Leidenschaft, die er als kleines Kind durch die Mutter erlebte, als eigene Gefühle erkennen und akzeptieren. So kann er langsam aus der Haltung des schwachen und abhängigen Kindes zu seiner inneren Kraft und Stärke finden.

Sie können @Vorname1 dabei helfen, indem Sie Ihre Gefühle zeigen und klar aussprechen. Nennen Sie Ungereimtheiten beim Namen und räumen Sie möglichst jedes Tabu aus dem Weg, denn die unausgesprochenen Dinge können in seinem Gemüt riesige Formen annehmen. Wenn Sie ausgehen wollen, lassen Sie sich nicht ohne Weiteres von @Vorname1 im Hause festhalten, aber erklären Sie ihm genau, warum und wohin Sie gehen. @Vorname1 würde ein Nachgeben Ihrerseits schnell als Schwäche auslegen und ausnutzen, denn er geht instinktiv davon aus, dass Gefühle als Machtmittel eingesetzt werden können.

Wenn er lernt, dass emotionale Intensität nicht mit Abhängigkeit und Manipulation verknüpft sein muss, dann findet er in seinen tiefen und aufwühlenden Gefühlen eine Quelle der Kraft und inneren Stärke.

## **Tiefe und leidenschaftliche Gefühle**

Zutiefst in der Seele von @Vorname1 lebt das Bild einer sehr starken und fast unwiderstehlichen Mutterfigur. So sind die Gefühle der wirklichen Mutter gegenüber oft zwiespältig. Einerseits fühlt sich @Vorname1 stark mit ihr verbunden, andererseits erlebt er die enge Bindung auch als ein Ausgeliefertsein. Bereits relativ harmlose Erlebnisse, wie ein paar Minuten in der Wiege schreien zu müssen, weil die Mutter nicht gleich zur Stelle ist, bestätigen @Vorname1 in der Grundhaltung, dass er in der Rolle des Schwächeren ist und immer wieder verlassen oder missbraucht wird. Sie helfen ihm jedoch wenig, wenn Sie versuchen, immer da zu sein, denn @Vorname1 sucht die Erfahrungen des Aufgewühltwerdens.

Oft erlebt ein Kind mit einem Pluto-Mond-Thema im Geburtsbild auch tatsächlich Trennungen von der Mutter, zum Beispiel durch einen Spitalaufenthalt oder durch fremde Betreuung als Baby, was in ihm das Gefühl erweckt, im Stich gelassen zu werden.

@Vorname1 dürfte es nicht einfach fallen, sich von der Mutter zu lösen. Einerseits versucht er mit fast leidenschaftlichen Gefühlsausbrüchen, die Mutter an sich zu binden, andererseits dürfte er in ähnlich heftigen Reaktionen zeigen, dass er sich aus der emotionalen Verstrickung losreißen will.

Er hat ein starkes Bedürfnis nach Nähe und gefühlsmäßig intensiven Beziehungen und gleichzeitig Angst vor dem Verlust des geliebten Menschen. So fällt es @Vorname1 schwer, seine wahren Gefühle zu zeigen. Um Ihre Aufmerksamkeit und Zuwendung zu erhalten, kann er manchmal recht provokativ sein, denn Strafe ist ihm immer noch lieber als Nichtbeachtung.

Im Laufe der Jahre muss @Vorname1 das innere Bild einer gefühlsmäßig starken "Übermutter" relativieren und die enorme emotionale Kraft, Tiefe und Leidenschaft, die er als kleines Kind durch die Mutter erlebte, als eigene Gefühle erkennen und akzeptieren. So kann er langsam aus der Haltung des schwachen und abhängigen Kindes zu seiner inneren Kraft und Stärke finden.

Sie können @Vorname1 dabei helfen, indem Sie Ihre Gefühle zeigen und klar aussprechen. Nennen Sie Ungereimtheiten beim Namen und räumen Sie möglichst jedes Tabu aus dem Weg, denn die unausgesprochenen Dinge können in seinem Gemüt riesige Formen annehmen. Wenn Sie ausgehen wollen, lassen Sie sich nicht ohne Weiteres von @Vorname1 im Hause festhalten, aber erklären Sie ihm genau, warum und wohin Sie gehen. @Vorname1 würde ein Nachgeben Ihrerseits schnell als Schwäche auslegen und ausnutzen, denn er geht instinktiv davon aus, dass Gefühle als Machtmittel eingesetzt werden können.

Wenn er lernt, dass emotionale Intensität nicht mit Abhängigkeit und Manipulation verknüpft sein muss, dann findet er in seinen tiefen und aufwühlenden Gefühlen eine Quelle der Kraft und inneren Stärke.

### *Pluto Venus in Konjunktion*

#### **Liebe ist ein Machtspiel**

@Vorname1 braucht viel Liebe und Zuneigung, denn er neigt dazu, sich schnell übergangen und ungeliebt zu fühlen. Er kann abwechselnd sehr fordernd und wieder zurückweisend sein und seine Umwelt auf die eine oder andere Weise stark herausfordern. Wenn Sie dann mit Liebesentzug als Strafe reagieren, so trifft dies @Vorname1 empfindlich, und er findet seine Einstellung, dass der Stärkere das Sagen hat, bestätigt. Indem Sie Ihre Gefühle offen zeigen, ohne diese als Druckmittel zu gebrauchen, helfen Sie ihm, sich selbst als liebenswert zu empfinden. Knüpfen Sie Ihre Zuneigung nicht an Bedingungen und vermeiden Sie Aussagen wie: "Ich habe dich nur gern, wenn du dieses oder jenes tust."

@Vorname1 benötigt viel Zuwendung und intensive Beziehungen, um seinem Bedürfnis nach Aufgewühltsein gerecht zu werden. Er braucht Eltern, die ihn dabei nicht im Stich lassen, sich der Intensität stellen und ihm mit Liebe und Offenheit zur Seite stehen. So kann @Vorname1 lernen, mit seinen oft leidenschaftlichen Gefühlen umzugehen und Nähe zuzulassen ohne Angst, unterliegen zu müssen.

### *Pluto Venus in Spannung*

#### **Liebe ist ein Machtspiel**

@Vorname1 braucht viel Liebe und Zuneigung, denn er neigt dazu, sich schnell übergangen und ungeliebt zu fühlen. Er kann abwechselnd sehr fordernd und wieder zurückweisend sein und seine Umwelt auf die eine oder andere Weise stark herausfordern. Wenn Sie dann mit Liebesentzug als Strafe reagieren, so treffen Sie damit @Vorname1 empfindlich, und er findet seine Einstellung, dass der Stärkere das Sagen hat, bestätigt. Indem Sie Ihre Gefühle offen zeigen, ohne diese als Druckmittel zu gebrauchen, helfen Sie ihm, sich selbst als liebenswert zu empfinden. Knüpfen Sie Ihre Zuneigung nicht an Bedingungen und vermeiden Sie Aussagen wie: "Ich habe dich nur gern, wenn du dieses oder jenes tust."

@Vorname1 benötigt viel Zuwendung und intensive Beziehungen, um seinem Bedürfnis nach Aufgewühltsein gerecht zu werden. Er braucht Eltern, die ihn dabei nicht im Stich lassen, sich der Intensität stellen und ihm mit Liebe und Offenheit zur Seite stehen. So kann @Vorname1 lernen, mit seinen oft leidenschaftlichen Gefühlen umzugehen und Nähe zuzulassen ohne Angst, unterliegen zu müssen.

### *Pluto Mars in Konjunktion*

#### **Außergewöhnlich viel Energie**

@Vorname1 braucht eine gewisse Dramatik und holt sie sich auch, indem er Sie als Eltern so lange herausfordert, bis Sie "ausrasten", ihm eine herunterhauen oder sonst etwas tun, das Sie eigentlich gar nicht wollen. Er weiß oder spürt vielmehr, was er tun muss, um Sie im Nu auf Weißglut zu bringen.

Unbewusst sucht er immer wieder Erfahrungen im Zusammenhang mit Macht und Aggression. Er hat selbst ein enormes Energiepotenzial mit in die Wiege bekommen, und er muss im Laufe der Kindheit lernen, konstruktiv damit umzugehen. Dazu braucht er Vorbilder, und so provoziert er seine Umwelt dahingehend, ihm Erlebnisse in diesem Zusammenhang zu vermitteln.

Es ist deshalb nötig, dass Sie sich klare Grenzen setzen, wie weit Sie sich provozieren lassen, damit @Vorname1 seine Erfahrungen ohne physische oder psychische Misshandlungen machen kann.

Sexualität dürfte ebenfalls ein Bereich sein, in dem @Vorname1 Sie sehr herausfordern kann, Sie zwingt, sich damit auseinanderzusetzen, Tabus abzubauen sowie eine klare Grenze zwischen körperlicher Nähe und Missbrauch zu ziehen. Wenn Sie seine Fragen und Anspielungen offen und ehrlich beantworten, begreift er Sexualität und die Unterschiede zwischen Mann und Frau als etwas Natürliches und das Leben Bereicherndes.

Auch die Trotzphase kann recht stürmisch verlaufen, denn @Vorname1 neigt grundsätzlich zu heftigen Wutanfällen. Er braucht unbedingt ein Ventil für seine Aggressionen und sollte deshalb trotzen dürfen. Setzen Sie ihm Grenzen, sodass er seine Wut nicht an Schwächeren auslässt oder Dinge zerstört, lassen Sie ihn jedoch stampfen und schreien, Zeitungen zerknüllen oder auf Kissen losdreschen. Dadurch sowie durch Sport, vor allem im Wettkampf, lernt er, seine Energie, die wie ein Vulkan in ihm schlummert, in Bahnen zu lenken, die keine Zerstörung anrichten. Dies ist der erste Schritt zu einem positiven Umgang mit seiner Energie, woraus sich letztlich enorme Tatkraft, Leistungsfähigkeit und Durchhaltevermögen entwickeln können.

### *Pluto Mars in Spannung*

#### **Außergewöhnlich viel Energie**

@Vorname1 braucht eine gewisse Dramatik und holt sie sich auch, indem er Sie als Eltern so lange herausfordert, bis Sie "ausrasten", ihm eine herunterhauen oder sonst etwas tun, das Sie eigentlich gar nicht wollen. Er weiß oder spürt vielmehr, was er tun muss, um Sie im Nu auf Weißglut zu bringen.

Unbewusst sucht er immer wieder Erfahrungen im Zusammenhang mit Macht und Aggression. Er hat selbst ein enormes Energiepotenzial mit in die Wiege bekommen, und er muss im Laufe der Kindheit lernen, konstruktiv damit umzugehen. Dazu braucht er Vorbilder, und so provoziert er seine Umwelt dahingehend, ihm Erlebnisse in diesem Zusammenhang zu vermitteln.

Es ist deshalb nötig, dass Sie sich klare Grenzen setzen, wie weit Sie sich provozieren lassen, damit @Vorname1 seine Erfahrungen ohne physische oder psychische Misshandlungen machen kann.

Sexualität dürfte ebenfalls ein Bereich sein, in dem @Vorname1 Sie sehr herausfordern kann, Sie zwingt, sich damit auseinanderzusetzen, Tabus abzubauen sowie eine klare Grenze zwischen körperlicher Nähe und Missbrauch zu ziehen. Wenn Sie seine Fragen und Anspielungen offen und ehrlich beantworten, begreift er Sexualität und die Unterschiede zwischen Mann und Frau als etwas Natürliches und das Leben Bereicherndes.

Auch die Trotzphase kann recht stürmisch verlaufen, denn @Vorname1 neigt grundsätzlich zu heftigen Wutanfällen. Er braucht unbedingt ein Ventil für seine Aggressionen und sollte deshalb trotzen dürfen. Setzen Sie ihm Grenzen, sodass er seine Wut nicht an Schwächeren auslässt oder Dinge zerstört, lassen Sie ihn jedoch stampfen und schreien, Zeitungen zerknüllen oder auf Kissen losdreschen. Dadurch sowie durch Sport, vor allem im Wettkampf, lernt er, seine Energie, die wie ein Vulkan in ihm schlummert, in Bahnen zu lenken, die keine Zerstörung anrichten. Dies ist der erste Schritt zu einem positiven Umgang mit seiner Energie, woraus sich letztlich enorme Tatkraft, Leistungsfähigkeit und Durchhaltevermögen entwickeln können.

*Pluto am absteigenden Mondknoten*

### **Die Polarität von Stärke und Schwäche**

@Vorname1 neigt dazu, die Welt in Stärkere und Schwächere einzuteilen, und er erlebt auch sich selbst sehr stark im einen oder anderen Pol. Da Vater und Mutter ihm naturgemäß überlegen sind, braucht es sehr wenig, bis er sich selbst in einer schwachen Opferrolle sieht. Unbewusst sucht er den Gegensatz zwischen machtvoll und machtlos immer wieder; und so tut er vermutlich einiges, um Eltern und andere Bezugspersonen so zu provozieren, dass sie ihm dieses Erleben bieten. In irgendeiner Form trifft @Vorname1 genau auf einen "wunden Punkt" bei Ihnen, sodass Sie entweder sehr wütend werden oder auf der emotionalen Ebene @Vorname1 durch Liebesentzug oder anderen manipulierenden Reaktionen das Erlebnis vermitteln, völlig machtlos und ausgeliefert zu sein.

Wenn @Vorname1 immer wieder solche Szenen erlebt, ohne dass es zu Extremsituationen wie beispielsweise körperlicher Gewalt oder sexuellen Übergriffen kommt, so lernt er mit der Zeit, dass Macht nicht unbedingt mit Missbrauch gekoppelt sein muss. Er kann durch Ihr Vorbild immer wieder erleben, dass stärker oder schwächer zu sein nicht negative Folgen haben muss. Dadurch wird es ihm möglich, immer mehr zu seiner eigenen Macht zu stehen und diese in positive Bahnen zu lenken. Je mehr gute Erfahrungen er in der Kindheit im Zusammenhang mit Macht sammeln kann, desto mehr findet er Zugang zu seiner eigenen inneren Stärke und kann zu einer außerordentlich starken Persönlichkeit heranwachsen.

*Rückläufiger Merkur*

### **Bilder statt Worte**

@Vorname1 denkt mehr in Bildern als in Worten. Wenn er beispielsweise ein Erlebnis erzählen will, so steht vor seinem inneren Auge das ganze Geschehen auf einmal da. Für ihn ist der zeitliche Anfang der Situation nicht so sehr ein Anfangspunkt. Er lässt in einem gewissen Sinne die Zeit außer Acht, und die ganze Geschichte wird zu einem Bild. Er ist sich unsicher, welche Ecke des Bildes er zuerst beschreiben soll. So beginnt er irgendwo, in der Mitte oder am Schluss des Geschehens, bemerkt dann, dass für das logische Verständnis der Anfang fehlt, schiebt ihn irgendwo ein und hüpfte so in einem mehr oder weniger verständlichen Durcheinander hin und her. Dies mag eine übertriebene Schilderung sein, jedoch fällt es ihm zumindest im Vorschulalter schwer, eine Geschichte oder ein Erlebnis in eine lineare und zusammenhängende Kette von Worten umzusetzen.

Wenn er immer wieder zum Erzählen ermuntert wird und Sie ihm ohne Kritik helfen, eine chronologische Reihenfolge zu finden, so bekommt er mit der Zeit Übung und meistert diese "Übersetzungsarbeit" vom Bild zu Worten immer besser. Daraus kann sich mit den Jahren eine außergewöhnliche Fähigkeit entwickeln, auch kompliziertere Zusammenhänge klar und für andere verständlich zu formulieren.

Da er jedoch als Kind immer wieder erlebt, dass er nicht verstanden wird, schwelt auch das Gefühl, nicht ganz in Ordnung zu sein, hart unter der Oberfläche. Sagt ihm jemand, er sei dumm oder nicht ganz richtig im Kopf, so erschüttert dies sein Selbstvertrauen sehr schnell. Im Extremfall werden die Zweifel, nicht denken zu können, zu einer fixen Vorstellung. @Vorname1 ist dann überzeugt, dumm zu sein, und der Lernprozess in der Schule wird stark erschwert.

@Vorname1 braucht viel "Übungsmaterial", aufmerksame Zuhörer für seine Geschichten und Erlebnisse und einen intensiven Dialog im Elternhaus. Fordern Sie ihn auf, seine Meinung zu äußern und auch schwierige Dinge zu formulieren. Möglicherweise versucht er sein vermeintliches Manko mit Wissen wettzumachen, bemüht sich in der Schule, liest viele Bücher und lernt so viel als möglich. Wissen gibt ihm Sicherheit.

Seine Veranlagung, in Bildern "mehrdimensional" zu denken, kann durch Lernen, Denken und Austausch im Gespräch zu einer Fähigkeit entwickelt werden, verschiedene Dinge gleichzeitig zu erfassen und zu formulieren, die andere nur mit Mühe nachvollziehen können. So liegt in dieser Sternkonstellation die Anlage zu einem ausgezeichneten Denker, die sich jedoch nur entfalten kann, wenn @Vorname1 in den ersten Lebensjahren eine positive Einstellung dazu gewinnt.

### *Rückläufige Venus*

#### **Ungewöhnlicher Umgang mit Schönheit, Werten und Beziehungen**

@Vorname1 bringt eine subjektive Einstellung oder vage "Erinnerung" mit in die Wiege, wie Beziehungen sein könnten. Er reagiert, wie wenn er Erfahrungen gemacht hätte, die nichts mit dem gegenwärtigen Umfeld zu tun haben. Aus diesem Grund kann sein Verhalten im engen Kontakt zu Eltern und Geschwistern oftmals nur schwer verständlich sein.

So mag er einmal sehr zutraulich sein und Nähe und Zärtlichkeit suchen, um sich kurze Zeit später aus unersichtlichen Gründen zurückzuziehen. Es fällt ihm schwer, Zuwendung geben und nehmen zu können, ohne dass es ihm plötzlich zu viel wird. Er kann dann nicht anders, als sehr abweisend zu reagieren und den anderen von sich wegzustoßen. Sagen Sie ihm, was Sie bei einem solchen Rückzug empfinden, aber machen Sie Ihre Zuneigung nicht davon abhängig.

Vielleicht befremdet Sie auch das Schönheitsempfinden von @Vorname1, weil es so gar nicht in unsere Zeit und Kultur hineinzupassen scheint. Doch sollte @Vorname1 seinen eigenen Stil suchen dürfen, auch wenn er in Ihren Augen nur schwer zu akzeptierende Vorstellungen von Kleidern, Haarschnitt, Zimmereinrichtung und anderem hat.

@Vorname1 kann auch rasch seine Meinung ändern, wenn es um Werte geht. Was er eben noch unbedingt besitzen wollte, verschenkt er im nächsten Augenblick freigiebig oder wirft es sogar weg. Auch hier ist der Stimmungswechsel kaum mit realen Gründen erklärbar. Umso nötiger braucht @Vorname1 Eltern, die ihn lieben und schätzen, wie er ist.



Eine Beschäftigung mit Schönheit im weitesten Sinne ist für @Vorname1 sehr wichtig und wird vermutlich auch in seinem späteren Beruf Ausdruck finden.

### *Rückläufiger Mars*

#### **Energie, die gebändigt, aber nicht verdrängt werden will**

Aggression ist ein zentrales Thema für @Vorname1. Es dürfte immer wieder Situationen geben, in denen er geradezu ausrastet und von einem Wutanfall überrannt wird. Der Grund für seinen hemmungslosen Zorn mag Ihnen schleierhaft sein, und @Vorname1 weiß ebenso wenig, was ihn so über alle Massen wütend macht. Oft sind es kleine, unscheinbare Dinge, auf die er wie auf einen Knopfdruck reagiert. Bildlich gesprochen könnte man sagen, dass er über einen Kanal zu einer kollektiven Ansammlung verdrängter Aggressionen verfügt. Eine kleine Szene, ein Wort oder ein Geruch können den Kanal öffnen, und @Vorname1 drückt einen Zorn und eine Zerstörungswut aus, die in keinem Verhältnis zu den realen Ursachen stehen.

Wenn @Vorname1 so "unvernünftig" reagiert, sollte er nicht gebremst werden. Es gilt vielmehr, seine zerstörerische Wut in schadlose Bahnen zu lenken, ihn auf Kissen losdreschen oder Zeitungen zerreißen lassen, ihm jedoch auch klare Grenzen zu setzen, wenn er sich anschickt, Dinge zu zerstören oder Sie anzugreifen. Indem @Vorname1 dieser unbändigen Energie Ausdruck verleiht und sie nicht unterdrücken muss, lernt er, seine Grenzen selbst zu erkennen. Die Energie, die auf diese Art ins Fließen kommt, zeigt immer mehr auch positive Seiten: @Vorname1 verfügt über eine außergewöhnliche Tatkraft und Leistungsfähigkeit.

Kissenschlachten und andere Raufspiele sowie Kampfsportarten helfen @Vorname1 ebenfalls, seine Energie in geeignete Kanäle fließen zu lassen.

Es ist verständlich, dass Ihnen diese Seite von @Vorname1 nicht eitel Freude und Vergnügen bereitet. Doch sollte Ihnen der Umgang damit sehr viel Mühe bereiten, so könnte eine therapeutische Auseinandersetzung mit Ihrer eigenen Durchsetzung oder deren Hemmung Erleichterung bringen.

@Vorname1 fühlt sich seiner brodelnden und plötzlich losbrechenden Energie gegenüber sehr unsicher. Je nach Veranlagung und seinen ersten Erlebnissen damit kann er auch Angst davor bekommen und schon in den ersten Lebensmonaten oder -jahren sich unbewusst dazu entscheiden, diese zerstörerischen Tendenzen zutiefst in seinem Innern zu begraben. So mag er äußerlich ein braves Kind sein, das kein Wässerchen trübt. Doch wird mit der abgeblockten Wut auch seine Lebensenergie gehemmt, und er erweckt den Eindruck eines kraftlosen oder starren Kindes. Der Mut, sich zu wehren, fehlt ebenso wie die Lust, etwas anzupacken und eine Leistung zu vollbringen.

@Vorname1 findet am ehesten zu seiner Lebenskraft, wenn er sich durchsetzt, sich wehrt und auch einmal trotzt und tobt. Ihr Vorbild und Ihre Ermunterung sind ihm dabei eine hilfreiche Unterstützung und der gesunde Umgang mit Aggression in der Familie eine notwendige Voraussetzung.

### *Absteigender Mondknoten im ersten Haus*

#### **Von Ichbezogenheit zu Gemeinschaftssinn**

Vor allem in den ersten sieben Lebensjahren verhält sich @Vorname1 ausgesprochen ichbezogen. Es scheint ihm selbstverständlich, dass sein Wille fast unbegrenzte Gültigkeit hat, und er kennt kaum Rücksicht. Er weiß stets, was er will, und verschafft sich mit wenig diplomatischen Mitteln freie Bahn. So mag er beispielsweise im Sandhaufen stets das tun, was ihm gerade einfällt. Sollte ein anderes Kind mit der benötigten Schaufel, Sieb oder Kessel beschäftigt sein, so dürfte er es ihm kurzerhand aus der Hand nehmen.

@Vorname1 setzt sich durch. Doch ist er dabei nie ganz zufrieden. In seinem Geburtsbild ist eine lebenslange Aufforderung ersichtlich: auf andere einzugehen, Beziehung zu schaffen, sich einzufühlen und gemeinsam einen Weg zu finden. Wenn er bereits in der Kindheit zu mehr Gemeinsamkeit ermuntert wird, erscheint ihm als Erwachsener die Forderung nach dem Verbindenden, die das Leben immer wieder an ihn stellt, weniger schwierig, und er findet einen Mittelweg zwischen der Durchsetzung des eigenen Willens und dem Schließen von Kompromissen dem Frieden zuliebe.

### *Absteigender Mondknoten im zweiten Haus*

#### **Vom Haben zum Loslassen**

Vor allem in den ersten sieben Lebensjahren sucht @Vorname1 Sicherheit vorwiegend im materiellen Bereich. Sein Eigentum ist ihm wichtig. Wenn jemand ungefragt sein Revier betritt, dürfte er ziemlich heftig reagieren. Er ist ein stiller Genießer, der pflegt und bewahrt, was er hat, vielleicht viele Dinge sammelt und Mühe hat, sich von etwas zu trennen. Dabei muss er immer wieder erfahren, dass das Haften letztlich mehr Unzufriedenheit kreiert als ein allfälliges Loslassen. In einem lebenslangen Prozess muss @Vorname1 lernen, seine "konservierende" Haltung und Sicherheit im Bestehenden aufzugeben zugunsten von mehr Tiefe, Engagement und Leidenschaft. Loslassen heißt eine zentrale Aufforderung in seinem Leben, der @Vorname1 nur zögernd und schwer folgen kann.

### *Absteigender Mondknoten im dritten Haus*

#### **Vom neutralen Wissen zur persönlichen Meinung**

Vor allem in den ersten sieben Lebensjahren meint @Vorname1, alles wissen zu müssen. Neugierig fragt er nach diesem und jenem, liest im Schulalter viel und glaubt, Wissen sei der Maßstab aller Dinge. Er möchte zu vielen Menschen Kontakte pflegen und überall gern gesehen werden. Doch trotz all seiner Bemühungen findet er die angestrebte Befriedigung kaum.

Dieses Verhalten ist ihm vertraut, als ob er es aus alten, vorgeburtlichen Zeiten kennen würde und wie ein Paar ausgetragene Schuhe in sein Leben mitgebracht hätte, an das er zwar gewohnt ist, das aber nicht mehr passt. So eckt er mit seiner vernunftorientierten und altklugen Art an vielen Orten an und erlebt immer wieder, dass sein Wissen letztlich gar nicht gefragt ist.

In seinem Geburtsbild ist eine lebenslange Aufgabe symbolisch dargestellt, die von ihm fordert, das Eigene zu zeigen, nicht ein Buch zu zitieren, sondern seine eigenen Gedanken und Anschauungen zu äußern. Dies fällt ihm außerordentlich schwer. Sie unterstützen ihn bereits im Kindesalter, wenn Sie ihn immer wieder nach seiner Meinung fragen. Nicht was der Soundso dazu gesagt hat, ist wichtig, sondern die persönliche Stellungnahme Ihres Sohnes.

#### *Absteigender Mondknoten im vierten Haus*

##### **Von der Geborgenheit des trauten Heimes in die Welt hinaus**

Vor allem in den ersten sieben Lebensjahren fühlt sich @Vorname1 in einem trauten Zuhause sehr wohl. Doch auch wenn er älter wird, löst er sich nur schwer von der Rolle des Nesthäkchens. Immer noch möchte er wie ein kleines Kind umsorgt werden. Vor allem in häuslichen Belangen scheint er sich zu weigern, erwachsen zu werden und für sich selbst Verantwortung zu übernehmen. Jede Loslösung von seinem Zuhause kann eine Heimwehwelle auslösen.

Doch obwohl ihm sein Zuhause und die familiären Wurzeln sehr viel bedeuten, findet er wirkliche Befriedigung erst, wenn er sich der Außenwelt stellt. Trotz der immer enger werdenden Kleinkindrolle fällt es ihm schwer, das vertraute Umsorgtwerden aufzugeben. Auch als erwachsener Mensch bleibt es eine seiner wichtigsten Aufgaben, aus der Geborgenheit des eigenen Heims hervorzutreten und sich in Beruf und Öffentlichkeit zu verwirklichen.

#### *Absteigender Mondknoten im fünften Haus*

##### **Vom stolzen Einzelgänger zum Gruppenmitglied**

Vor allem in den ersten sieben Lebensjahren mag sich @Vorname1 wie ein verkannter Ritter, Prinz oder Edelmann fühlen. Obwohl kein äußerer Grund vorliegt, scheint er zu erwarten, dass man ihm huldigt, ihm die Türen öffnet und ihn gewissermaßen mit Majestät anspricht. Diese Einstellung könnte man bildlich mit einer Erinnerung an eine Zeit vor der Geburt vergleichen, die er ähnlich einem Paar ausgetragener Schuhe in sein Leben mitgebracht hat. Er muss sich erst langsam damit abfinden, dass die Schuhe nicht mehr passen. So stößt er mit seinem stolzen Verhalten an vielen Orten an und erlebt immer wieder, dass seine "Starallüren" wenig gefragt sind.

In seinem Geburtsbild ist eine lebenslange Aufgabe symbolisch dargestellt, die von ihm fordert, sich im Kollektiv einzuordnen. Diese Aufforderung nach Eingliederung in ein soziales Gefüge beginnt in der Spielgruppe und zieht sich wie ein roter Faden durch die ganze Schul- und Ausbildungszeit, ja durch sein ganzes Leben. Wenn Sie ihn bereits in der Kindheit zu Gemeinschaft mit anderen Kindern motivieren können, so ist dies der erste Schritt auf einem langen Eingliederungsprozess in die menschliche Gesellschaft, die ihm letztlich viel Befriedigung bringt.

### *Absteigender Mondknoten im sechsten Haus*

#### **Von der Alltagswirklichkeit in transpersonale Bereiche**

Vor allem in den ersten sieben Lebensjahren beschäftigt sich @Vorname1 gerne und ausgiebig mit seinem Körper, mit Nahrung und anderen alltäglichen Dingen. Feste, tägliche Gewohnheiten sind für ihn fast ein Ritual. Die alltägliche Arbeit der Mutter, Aufstehen, Körperpflege, Essen, Spielen und andere Handlungen, die immer wieder gleich ablaufen, erwecken in @Vorname1 den Eindruck des Altvertrauten und geben ihm viel Sicherheit. Doch trotzdem werden diese Situationen mit dem Größerwerden immer unbefriedigender. Eine aus dem Geburtsbild ersichtliche Lebensaufgabe besteht darin, von Gewohnheiten und dem Halt bietenden Alltagslauf loszukommen und sich auf eine innere Welt ohne Überblick und klare Ordnung einzulassen. Bereits in der Kindheit zeigen sich erste Hinweise auf das Bedürfnis, Strukturen zurückzulassen, doch dürfte dies @Vorname1 recht schwer fallen. Wenn Sie ihm eine tiefe Naturverbundenheit, Liebe zur Musik oder Rückhalt in der Religion zu vermitteln vermögen, so kann er einmal als Erwachsener gut ausgerüstet seinen Weg der Hingabe und Spiritualität gehen, auch wenn er zwischendurch immer wieder in den realen und vertrauten Alltag zurückkehrt.

### *Absteigender Mondknoten im siebten Haus*

#### **Von der trauten Zweisamkeit zum mutigen Einzeldarsteller**

Vor allem in den ersten sieben Lebensjahren ist @Vorname1 auf ein harmonisches Umfeld angewiesen. Streit in der Familie erträgt er schlecht. So tut er einiges, um den Frieden zu wahren, und passt sich weitgehend Eltern und anderen Menschen, die er sehr liebt, an, denn er will ja keinen Konflikt aufkommen lassen. Dabei muss er immer wieder erfahren, dass gerade durch die übermäßige Anpassung er sich selbst den anderen gar nicht zeigt, und so kaum eine echte Beziehung zustande kommen kann. In einem lebenslangen Prozess muss @Vorname1 lernen, sich zu zeigen und abzugrenzen und sich nicht in eine Scheinharmonie zu flüchten. Konfrontation gehört genauso zum Leben wie Gemeinsamkeit. Dies umzusetzen fällt @Vorname1 nicht leicht.

### *Absteigender Mondknoten im achten Haus*

#### **Von einer wegwerfenden Haltung zur Wertschätzung des Eigenen**

Vor allem in den ersten sieben Lebensjahren fühlt sich @Vorname1 mit der dunklen Seite des Menschseins vertraut. Tod und Geburt gehören für ihn einfach zum Leben. Wo andere Kinder wegschauen, geht er noch einen Schritt näher. Triebhaftigkeit, Gewalt und Krieg scheinen ihm auf seltsame Art bekannt. Er identifiziert sich geradezu mit der dunklen Seite des Lebens und hat entsprechend große Mühe, zu genießen, sich als wertvoller Mensch zu akzeptieren und zu lieben und das Eigene zu schätzen und zu pflegen. Vielleicht verschenkt er leichtfertig sein Spielzeug, lässt seinen Teddy sterben oder nimmt gegenüber Menschen oder Dingen, die er sehr mag, eine abschätzige, wegwerfende Haltung ein. Im Laufe seiner Kindheit und seines ganzen Lebens wird er immer wieder aufgefordert, stattdessen echte Wertschätzung zu entwickeln.

### *Absteigender Mondknoten im neunten Haus*

#### **Von ausgeprägten eigenen Meinungen zu mehr Objektivität**

Vor allem in den ersten sieben Lebensjahren fällt @Vorname1 durch ein fast altkluges Verhalten auf. Er weiß auf alles eine Antwort, vertritt eine ausgeprägte eigene Meinung und mag oft sogar den Anschein geben, eine Botschaft verkünden zu wollen. Dieses Verhalten ist ihm auf eine seltsame Art vertraut, auch wenn es von der Umwelt gar nicht gefördert wird. Sein Geburtsbild zeigt symbolisch die Aufgabe, auch andere Ansichten gelten zu lassen und objektiver und vorurteilsloser zu werden. Hinweise auf mehr Sachlichkeit können ihm schon als Kind den Weg in die richtige Richtung zeigen.

### *Absteigender Mondknoten im zehnten Haus*

#### **Von der Außenwelt zum innersten Kern**

Vor allem in den ersten sieben Lebensjahren ist @Vorname1 sehr nach außen orientiert. Er fühlt sich erstaunlich sicher unter vielen Menschen, beispielsweise an gesellschaftlichen Anlässen. Der Beruf des Vaters sowie die gesellschaftliche Stellung der Familie sind für @Vorname1 wichtig; und er erzählt vielleicht schon früh, was er selbst einmal werden will. Im Rollen- und Theaterspiel übernimmt er gerne führende, gesellschaftlich anerkannte Rollen wie König, Polizist oder Lehrer. Er akzeptiert gesellschaftliche Normen und Regeln, bringt Autoritäten die verlangte Achtung entgegen und verhält sich manchmal wie ein kleiner, altkluger Erwachsener.

Es scheint ihm schwer zu fallen, ganz Kind zu sein, sich seinen Gefühlen und seiner inneren Welt hinzugeben. Doch ist in seinem Geburtsbild das Thema Geborgenheit als zentrale Lebensaufgabe ersichtlich. Nicht nur in der Kindheit, sondern in seinem ganzen späteren Leben wird er immer wieder aufgefordert, Wärme und Geborgenheit in sich selbst zu suchen, zu finden und an andere weiterzugeben.

### *Absteigender Mondknoten im elften Haus*

#### **Vom Gruppenmitglied zum Einzeldarsteller**

Vor allem in den ersten sieben Lebensjahren fühlt @Vorname1 sich in Gruppen ausgesprochen wohl. Freundschaften sind wichtig, und er ist in einem Kreis von "Gleichgesinnten" fast ebenso zu Hause wie in der eigenen Familie. Dieses Gruppenumfeld ist ihm auf eine seltsame Art vertraut, auch wenn er dort keine ausgesprochen positiven Erfahrungen machen kann. Im Gegenteil erlebt er immer wieder Enttäuschungen von Kollegenkreisen. In einem lebenslangen Prozess wird er sich immer wieder Situationen schaffen, die ihn aufzufordern scheinen, nun endlich aus der einengenden Interessengemeinschaft hervorzutreten und seinen eigenen Weg zu gehen. So lernt er, nicht zu sehr Teil einer Gruppe zu werden, sondern sich auch als eigenständiges Individuum auf der Lebensbühne darzustellen.

*Absteigender Mondknoten im zwölften Haus*

### **Von der Traumwelt in die Alltagsrealität**

Vor allem in den ersten sieben Lebensjahren dürfte @Vorname1 mehr als andere Kinder in einer Fantasie- und Traumwelt leben. Geschichten und Märchen sind für ihn ebenso wirklich wie die Realität. Das Reich der Feen, Elfen und Kobolde oder Vorstellungen von Paradies und Einheit scheinen ihm vertraut wie eine verlassene Heimat. Die Sehnsucht nach einer heilen Welt erschwert es ihm, im wenig prosaischen Alltag Fuß zu fassen. Und gerade dies ist als lebenslange Aufgabe in seinem Geburtsbild ersichtlich. @Vorname1 soll sich Schritt für Schritt mit der materiellen Wirklichkeit auseinandersetzen, auch wenn es ihm manchmal schwer fällt, sich damit anzufreunden, und er sich viel lieber in seine innere Traumwelt zurückziehen möchte.